

sich weigerten, den Götzen zu opfern, enthauptete man sie. Da sah der mit der Hinrichtung betraute Offizier Maximus mit seinen eigenen Augen Engel vom Himmel herabkommen und die Seelen der beiden Martyrer hinaufführen. Er bekehrte sich sogleich, ebenso wie mehrere andere Heiden, die Zeugen des Geschehens wurden. Als der Präfekt entdeckte, dass auch Cäcilia Christin war, ließ er sie ergreifen und gnadenlos auspeitschen, doch die Heilige war voll Freude darüber, dass auch sie für Christus leiden durfte. Ihr einziger Schmerz galt den Folterknechten, die einem so grausamen Meister dienen mussten. Diese kamen ihrerseits zum Glauben, mit einer großen Zahl anderer Heiden, als sie die Standhaftigkeit der Heiligen sahen und ihre inspirierten Worte hörten, und noch in derselben Nacht kam der hl. Urban insgeheim und taufte sie.

Da alle Versuche des Präfekten, Cäcilia zur Apostasie zu bringen, ergebnislos blieben, ließ dieser sie in ein überhitztes Bad sperren. Doch als man sie nach 3 Tagen herausholte, war sie unversehrt. Da enthauptete man sie. Aus Achtung vor ihrem tapferen Kampf und ihrem adligen Ursprung bestattete man sie in der Katakombe des Hl. Kalixtus, dem Begräbnisort der ersten Bischöfe von Rom. 821 wurden ihre Reliquien in eine Basilika jenseits des Tibers verbracht, die heute nach ihr Santa Cecilia heißt.

• **Gedächtnis der hl. Martyrer Markos, Stephanos und des anderen Markos, die unter Kaiser Diokletian und Gouverneur Magos in Antiochia v. Pisidien starben.**

• **Gedächtnis des hl. Martyrers Prokopios von Palästina.**

• **Gedächtnis des hl. Martyrers MENIGNOS des Walkers.**

Der hl. Menignos lebte zur Zeit der Verfolgung durch Decius (250) in der Stadt Parios im Hellespont. Im Gefängnis dort hatte man viele Glaubensbekenner eingekerkert, doch eines Nachts erschien ein Engel des Herrn und befreite sie. Als Menignos die Neuigkeit auf dem Marktplatz vernahm, wurde er vom innigen Wunsch ergriffen, für Christus zu sterben. Einige Tage später, als er am Fluss wie gewohnt frischgewobenes Tuch wusch (er war nämlich Walker), vernahm er eine Stimme, die zu ihm sagte: „Menignos, komm zu Mir und erfreue dich der Güter, die denen bereitet sind, die Mich lieben.“ Sogleich machte er sich auf zum Gericht, wo man eben die neuen Verfolgungsdekrete vorlas. Er nahm dem Herold das Dokument aus der Hand und zerriss es in kleine Stücke. Da ergriff man ihn und folterte ihn gnadenlos. Als man ihm endlich das Haupt abschlug, entflog zu aller Erstaunen eine weiße Taube seinem Mund. In der folgenden Nacht entdeckten seine Brüder, die hergekommen waren, um ihn würdig zu bestatten, sein Haupt durch ein göttliches Licht, welches dasselbe umgab.



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

22.11.2009

24. Sonntag nach pfingsten
Gedächtnistag: App. Philemon u. Gefährten
Mart. Cissilia, 7. Ton, E. 2

Das Auferstehungstroparion

Zerstört hast du durch dein Kreuz den Tod, aufgetan hast du dem Schächer das Paradies; den Myronträgerinnen hast du das Jammern verwandelt und den Apostel zu predigen geboten: Dass du auferstanden bist, o Christe Gott, schenkend der Welt das große Erbarmen.

Das Kondakion zum Gedächtnistag des Eintritts der Herrin in den Tempel (4. Ton):

Der reinste Tempel des Erlösers, das köstliche Brautgemach, die Jungfrau, die heilige Schatzkammer der Herrlichkeit Gottes wird heute geleitet ins Haus des Herrn, und mit ihr die Gnade des göttlichen Geistes. Es singen die Engel Gottes: Diese ist das himmlische Zelt!

**Das Troparion
des Schutzpatrons
der jeweiligen Gemeinde ...**

Die Epistel:

24. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Der Herr gebe Kraft seinem Volk! Entbietet dem Herrn, ihr Kinder Gottes!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser (Eph 2: 14-22)

Brüder, Christus ist unser Friede, der aus beiden „eines“ gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft. Durch das Opfer seines Leibes hat er abgetan das Gesetz mit seinen Geboten und Satzungen, damit er in sich selber aus den zweien einen neuen Menschen schaffe und Frieden mache und die bei-

den versöhne mit Gott in „einem“ Leib durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tötete durch sich selbst. Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. Denn durch ihn haben wir alle beide in „einem“ Geist den Zugang zum Vater. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Das Evangelium:

9. Sonntag der Lukas-Reihe, (Lk 12: 16-21)

Der Herr sagte ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. Und sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und

meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut! Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott. Und als er dies sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Gedächtnis der hl. Apostel PHILEMON und ONESIMOS sowie der hl. APPHIA

Der hl. Philemon entstammte einer reichen Adelsfamilie von Kolossa in Phrygien und wurde Christ, zusammen mit seiner Frau Apphia und seinem Sohn Archippus, nachdem er den hl. Apostel Paulus predigen gehört hatte. Beseelt von tiefem Glauben und einem glühenden Eifer, allen seinen Brüdern in Christus zu dienen, pflegte er die Gläubigen zur Feier der Hl. Mysterien und zum gemeinsamen Gebet in seinem Haus zu versammeln, denn damals gab es noch keine Kirche. Paulus, der ihm später von Rom aus einen Brief schrieb (PhIm 1-2), weihte Philemon zum Bischof von Gaza in Palästina. Nachdem er diese Stadt durch seine Verkündigung von der Finsternis der Unwissenheit befreit hatte, kehrte er nach Kolossa zurück und setzte dort trotz des hartnäckigen Widerstands der Heiden seinen apostolischen Dienst fort. Eines Tages, als letztere ihr Artemis-Fest feierten, brachten die Apostel in ihrem Haus dem einzigen König und Herrn des Alls das geistige Opfer dar. Die Heiden erfuhren davon, stürmten in das Haus und ergriffen die Jünger Christi. Sie zerrten sie vor den Gouverneur und dieser forderte sie auf, der Artemis zu opfern. Da sie sich weigerten, wurden sie gefoltert und umgebracht, zuerst Archippos, dann Philemon und Apphia. Nur ihr einstiger Sklave Onesimos entkam, um den letzten Kampf der Athleten Christi zu einem späteren Zeitpunkt auszutragen.

Am selben Tag, Gedächtnis der hl. Martyrer CÄCILIA, VALERIAN, TIBURTIUS und MAXIMUS des Offiziers.

Die hl. Cäcilia wurde im 3. Jh. in einer angesehenen heidnischen Familie in Rom geboren. In ihrer Jugend schon bekehrte sie sich zum Glauben und lebte ihr Leben als Christin im Verborgenen. Als sie herangewachsen war, wurde sie von ihren Eltern mit einem Jüngling namens Valerian verlobt. Durch ihre Worte und ihr Beispiel bekehrte sie auch diesen zu Christus, und beide beschlossen, in Keuschheit zusammenzuleben. Valerian wurde vom hl. Urban, Bischof von Rom, getauft und führte daraufhin auch seinen Bruder Tiburtius zum Glauben.

Damals wurden die Christen in Rom durch den Präfekten Almatius verfolgt, und viele starben für ihr Bekenntnis zum Erlöser. Trotz strengen Verbots gingen Cäcilia, Valerian und Tiburtius nachts zu den Hinrichtungsstätten und nahmen die Körper der Martyrer heimlich weg, um sie würdig zu bestatten. Sie versorgten auch die Christen, die sich versteckt hatten. Eines Tages wurden Valerian und Tiburtius entdeckt und festgenommen. Da sie